



Liebe Unterstützer*innen unseres kleinen Hilfswerks

Corona hat uns auch dieses Jahr gehindert, ins ferne Zimbabwe zu reisen und das Alfred Walters Hostel in Masvingo und das Rutendo-Waisenhaus in Gweru zu besuchen. Das bedauern wir sehr; denn die Besuche sind immer sehr erhellend, beeindruckend und berührend. An Ort erleben wir jeweils, mit welchem hohem Engagement, unermüdlicher, kompetenter Arbeit und Herzenswärme die Schwestern und die Betreuer*innen im grössten Heim für geistig beeinträchtigte Kinder des Landes und im Waisenhaus am Werk sind. Umso wichtiger sind die akribisch genauen Rechenschaftsberichte und die Gespräche über Telefon und Whatsapp, die wir mit Sr. Maria, der Leiterin führen. Hier die neuesten Informationen übers Alfred Walters Hostel AWH, das wir zur Zeit ausschliesslich unterstützen.

Im AWH haben wir auch 2021 mit rund 30'000 Fr. die Löhne der zur Zeit 20 Angestellten finanziert. Das ist sehr wichtig; denn das Heim platzt aus allen Nähten. Zur Zeit werden über 130 Kinder betreut, die meisten mit mehr oder weniger schweren Beeinträchtigungen: Trisomie 21, Autismus, Depressivität, Angstsyndrom, Borderline... die ganze Palette, für uns kaum vorstellbar. Neu hat der örtliche Sozialdienst dem Hostel auch 12 Kinder übergeben, die er auf der Strasse aufgelesen hat. Sie alle gehen tagsüber in die benachbarte Ratidzo-Sonderschule, falls sie nicht allzu schwer beeinträchtigt sind. Auch wenn alle Angestellten hart arbeiten müssen, herrscht im Heim eine, gelassene, liebevolle, oft fröhliche Atmosphäre. Bestimmt hat das viel mit Sr. Maria, der Leiterin, zu tun, einer stets aufgestellten, geduldigen, unermüdlich arbeitenden Frau, die durch nichts zu erschüttern ist. Und wir von Kuzivana haben auch dazu beigetragen, indem wir die Löhne weiter bezahlten, obwohl das Heim im lange währenden Lockdown geschlossen blieb. Viele der Angestellte hätten geweint, als ihnen mitgeteilt wurde, dass sie in dieser Zeit nicht, wie in Zimbabwe üblich, entlassen würden.

Nebst der Betreuung der Kinder ist auch die Nahrungs- und Kleiderbeschaffung ein grosses Thema. Das Heim betreibt einen grossen Gemüsegarten mit Treibhäusern und eine eigene Hühnerfarm. Für Maismehl, Zucker etc., Kleider ist es auf Spenden und die sporadisch eintreffenden Beiträge des Staates angewiesen. Ebenso auch auf den Goodwill von Ärzten und Spitälern für die medizinische und psychiatrische Betreuung.

Sr. Maria hat uns einige Fotos von ihren Schützlingen geschickt und dazu deren Geschichten erzählt:



Rechoice, das hübsche Mädchen mit dem uns zugewandten Gesicht, ist 15-jährig, kommt aus Shamva und lebt seit letztem Jahr im Hostel. Ihr Leben stand seit Beginn unter einem schlechten Stern. Ihr Vater wollte den neu geborenen Säugling umbringen; doch ihre Mutter rettete sich mit ihr zu ihren Eltern. Sie wuchs bei ihren Grosseltern auf, während die Mutter auf Arbeit ging. Als die Grosseltern starben, war Rechoice auch in der neuen Familie ihrer Mutter unerwünscht. Die Mutter befürchtete, dass sie in ihrem Haushalt missbraucht würde. Nun ist sie sehr glücklich, dass ihre Tochter im Alfred Walters Hostel Aufnahme gefunden hat. Für ihre Kosten kann sie jedoch nicht aufkommen.

Rechoice ist eine sehr aktive Jugendliche. Ihre Behinderung ist leicht, jedoch nicht diagnostiziert. Sie kommt gut in der Schule mit, ist eine grosse Hilfe in Haus und Garten. Ist das Alfred Walters Hostel nun die glückliche Wende in ihrem Leben?

Faith kommt aus Buhera; ihr genaues Alter ist nicht bekannt. Ihre Mutter ist ebenfalls geistig behindert; und Faith wuchs bei ihrer Grossmutter auf. Nach deren Tod vor drei Jahren stand sie auf der Strasse; denn ihre Tanten wollten sie nicht in ihren Familien aufnehmen. Auf der Strasse wurde das wehrlose, geistig beeinträchtigte Mädchen sexuell missbraucht. Zum Glück wurde Sr. Maria auf sie aufmerksam und fand ihr einen Platz im AWH. Und sie strengte im Namen von Faith einen Prozess gegen ihre Vergewaltiger an. Der Missbrauch von Minderjährigen sei ein gewaltiges Problem in Zimbabwe. Dem müsse ein Ende gesetzt werden, meint die fürsorgliche und kämpferische Beschützerin der ihr anvertrauten Kinder

Von **Tambirai** ist das genaue Geburtsdatum ebenfalls nicht bekannt. Er wird um die 18 Jahre alt sein. Der junge Erwachsene wurde von Sozialarbeiter*innen auf der Strasse gefunden, wo er mit seiner geistig beeinträchtigten Mutter lebte. Weil sie sexuellen Missbrauch befürchteten, brachten die Behörden Tambirai vorerst im staatlichen Waisenheim von Chambuta unter und übergaben ihn dann dem AWH. Tambirai sei sehr dankbar für sein neues Leben, sagt Sr. Maria, arbeite hart und sei eine grosse Hilfe.

Mufaro, die hier im Tomatengewächshaus arbeitet, ist bereits 18-jährig, kommt von Chiredzi und lebt schon lange im AWH. Ihre allein stehende Mutter liebt sie sehr, schaut auch heute noch oft nach ihr. Als Mufaro noch ein Kleinkind war, merkte die Mutter, dass etwas mit ihr nicht stimmte, und brachte sie ins Spital zur Abklärung. Seither ist das AWH Rufaros Zuhause. Auch Rufaro ist sehr arbeitsam und gelehrig. Ihre Mutter hat Sr. Maria gebeten, Rufaro eine Arbeitsstelle zu geben. Ihr Wunsch wird nächstes Jahr in Erfüllung gehen; und wir werden Rufaro bei unsern Besuchen hoffentlich noch oft antreffen.



Die kurzen, teils herzerreissenden Lebensläufe von vier der über 130 Kinder im AWH mögen einen Eindruck geben von der immensen Wichtigkeit des Hilfswerks, das Sie, liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer, mit Ihren Beiträgen fördern. Dafür sind wir Ihnen im Namen der Kinder des AWH und auch im Namen der Kinder des Rutendo-Waisenheims in Gweru (das von einem andern Spender*innenkreis in der Schweiz vor allem unterstützt wird) unendlich dankbar. Bitte, vergessen Sie uns auch dieses Jahr nicht. Noch eine Bitte: falls es Ihnen nichts ausmacht, würden wir Ihnen, um Porto einzusparen, den Weihnachtsbrief gern per Email zusenden. Dazu würden wir Ihre Email-Adresse benötigen.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen zur Weihnachtszeit

Daniela und Barbara Kohler, Ursula und Sandra Wenger, Ueli Haller

www.kuzivana.ch Email: kuzivana@hotmail.com

Berner Kantonalbank / Projekt KUZIVANA / IBAN: CH02 0079 0016 2889 4151 3